

Chronik

Kleingärtnerverein Sonnenland e. V.



© 2017

Chronik des Kleingärtnerverein Sonnenland e. V.

1953

Anweisung von Flächen auf „Ödland“ an ca. 80 Siedlungswillige, spätere Kleingärtner, durch die Stadt Hannover. Die Größe der späteren Parzellen wurde auf durchschnittlich 400 m² bemessen.

1954

Zwischen der Stadt Hannover und den Mitgliedern des Siedlungsgeländes „Am Messeschnellweg“ wird am 01.01.1954 ein **Generalpachtvertrag** geschlossen.

Die Satzung des neu gegründeten Vereins wird am 31. August 1954 formuliert. Der Verein zählte in den Kolonien **Döhrbruch I** und **Döhrbruch II** 36 Gärten, in der Kolonie Am Messeschnellweg 67 Gärten. Nach der Erweiterung 1958 wurde die Kolonie Am Messeschnellweg um 17 Gärten erweitert, so dass die Kolonie Am Messeschnellweg jetzt 84 Gärten umfasste.

Im September 1954 wird dem Verein vom damaligen Fachberater des Bezirksverbandes der Name „Sonnenland“ vorgeschlagen. Die Begründung ist einfach: Diesen Namen gab es bisher in Hannover noch nicht!

1955

Im Jahr 1955 erfolgte die Eintragung des Kleingärtnervereins „Sonnenland e. V.“ in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover (Abtlg. 81) mit der Register-Nummer VR 1103.

1960

Schriftführer Zuther bittet um fachliche Unterstützung für den geplanten Neubau eines Vereinshauses. Die Lage des Hauses ist bereits in der Zeichnung der Gartenanlage vom 25.01.1955 vermerkt.

Rechtsgültig protokollierter Baubeschluss.

1961

Die Bauzeichnung wird vom Architekten Krüger erstellt. Der Antrag an das Bauordnungsamt erfolgt und die Bauunterlagen wurden beim Gartenamt am 18.01.1961 eingereicht. Die Genehmigung erfolgt unter der Nummer 441/61 – die Gebühr betrug 198,00 DM.

Ziel des Vorstandes war, die winterfeste Fertigstellung des Rohbaus bis zum Herbst. Das Fundament wurde in Gemeinschaftsarbeit gegossen, die Leitung hatte damals Willi Both. An Gemeinschaftsarbeit wurden pro Mitglied 30 Arbeitsstunden festgesetzt – die Handwerker leisteten jedoch wesentlich mehr.

Zu den fleißigsten gehörten die Gartenfreunde Riedel, Müseler, Mertineit, Helbing, Scholke, Deppe, Deppe (Sohn), Kramer, Schumann, Bartzik, Geschwinde, Wolf, Herbst, Lonkowski, Suhler und Hoffmann.

1962

Der Antrag für die Rohbauabnahme wurde gestellt. Der Rohbau wurde gem. Abnahmeschein von 21.06.1962 abgenommen. Die Kosten dafür betragen 864,54 DM Architektenhonorar.

1963

Das neue Haus wird nach der Gebrauchsabnahme vom 07.04.1963 bezogen und eingerichtet. Es werden Tische und Stühle gekauft. Ein Ölofen mit Rohr sorgte für wohlige Wärme. Die älteren Mitglieder werden sich des „Bollerofens“ in der Ecke des Hauses noch lebhaft erinnern!

Die Gardinen wurden gespendet – die Arbeiten für den Elektro-Anschluss werden in Eigenarbeit ausgeführt.

Nicht alle Ausgaben können mit den finanziellen Mitteln des Kleigärtnervereins gedeckt werden. Der Vorstand hat sich deshalb regelmäßig mittels Anträge für eine finanzielle Unterstützung über den Bezirksrat an die Stadt Hannover gewandt, die nach entsprechender Prüfung fast immer Mittel für bestimmte bauliche Maßnahmen bereitgestellt hatte. Maßgebend für die Höhe der Beihilfen war jedoch immer die Höhe der Eigenleistungen durch die Vereinsmitglieder.

1967

Eine Hauswasseranlage für das Vereinshaus wird errichtet – Kosten: 682 DM.

1968

Am 19.06.1968 wurde von der Brunnenbau- und Bohrfirma Gebrüder Fleck auf dem Gelände der Kolonie „Am Messeschnellweg“ ein Brunnen gebohrt. Aus den zunächst veranschlagten Kosten von 800 DM wurden dann aber sagenhafte 27.730,58 DM.

Laut Protokoll kam es zu der immensen Kostensteigerung wegen fehlenden Platzes vor dem Vereinshaus. Es kam deswegen nur „kleines Bohrgerät“ zum Einsatz. Dann traf der Bohrer während der Bohrarbeiten auf einen Stein, der schließlich gesprengt werden musste.

Der Brunnenfilter steht in einer Tiefe von 17,50 m.

1969

Eine neue Satzung wird beschlossen und es werden neue Mitgliedsbücher ausgegeben.

Pächter/-innen müssen spätestens 2 Jahre nach Beginn des Pachtverhältnisses eine massive Steinlaube errichten.

Der Beschluss zum Bau neuer Toiletten für das Vereinshaus wird gefasst.

1970

Toilettenneubau mit Kosten von 1.058 DM. Auf dem Festplatz werden drei Lichtmasten aufgestellt und ein Kassenhäuschen für das Sommerfest.

1971

Die Lautenthaler Gesangs- und Holzfällergruppe tritt auf unserem Sommerfest auf. Für den Luftballonweitflug werden die Ballons mit Gas gefüllt. Im Vorjahr flog ein Ballon bis Kommotau (CSSR)!

1972

Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung muss der Posten des 1. Kassierers nach Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung neu besetzt werden. Ein finanzieller Schaden ist dem Verein nicht entstanden.

1973

Fertigstellung der Teilstromversorgung für die Kolonie „Am Messeschnellweg“.

Einbruch in das Vereinshaus am 12.12.1973!

1974

Sommerfest-Pleite für den Verein! Nach einem schönen Sonnabend und einem total verregnetem Sonntag und einer teuren Musikkapelle war es keine Überraschung, dass diesmal das Sommerfest zu einem Minus auf der Einnahmeseite geführt hat. Außerdem saß der Vorstand ziemlich allein im Vereinshaus: Es war Fußballweltmeisterschaft und die deutsche Mannschaft spielte.

Es werden Spielgeräte im Wert von 460,35 DM gekauft und vom Vorstand auf dem Spielplatz an der Festwiese installiert.

Weitere Einbrüche im Vereinshaus am 14.05. und 31.05. des Jahres zwingt den Vorstand, über Schutzmaßnahmen nachzudenken.

1975

Die Kleingärten der Kolonien „Döhrbruch I“ und „Döhrbruch II“ werden mit Strom versorgt.

1976

Der Bau des Biertresens verursacht dank Gartenfreund Klapecki lediglich Kosten von 270 DM.

Der Baubeginn des „Kreuzungsbauwerks“ wird auf 1980 terminiert.

Die Kündigung der betroffenen Gärten soll dann 1979 nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens erfolgen.

1978

Erstes Nikolausfest für unsere Kleinsten im Vereinshaus.

1980

Bau des Hauses des Bezirksverbandes und Austritt des Bezirksverbandes aus dem Landesverband. Fortan gibt es eine eigene Zeitung des Bezirksverbandes.

25-Jahr-Feier des KGV Sonnenland e. V. Gefeiert wurde am 30./31. August in einem Festzelt auf dem Festplatz.

Im Herbst des Jahres reduzierte sich die Anzahl der Gärten in der Kolonie „Am Messeschnellweg“ durch die Baumaßnahmen am neuen Kreuzungsbauwerk des Schnellweges um 34 Gärten.

1981

Der Umbau des Vereinsheims beginnt. Die Bauarbeiten umfassen ein neues Dach, der Aktenraum, die Verfließung des Fußbodens und die Verkabelung des Festplatzes.

Die Spritzmittelausgabe wird eingestellt. Ein Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Die Straßenbaumaßnahmen sind in vollem Gange. Eine Fußgängerbrücke soll zwischen den dann getrennten Kolonien „Am Messeschnellweg“ auf der einen und „Döhrbruch I“ und Döhrbruch II“ auf der anderen Seite des Schnellweges.

Im Vereinshaus wird eine neue Musikanlage u. a. mit zwei neuen Lautsprecher-Boxen in Betrieb genommen.

Die „Verstromung“ der Kolonie „Am Messeschnellweg“ wird ausgeweitet.

Das Brückenbauwerk verzögert sich wegen notwendiger Bombenräumungen.

1982

Für dieses Jahr sind für das Vereinshaus erneut einige Investitionen geplant. So soll eine neue Decke mit Belüftung eingezogen werden, die Küche gefliest und der Fußboden der Toilette geschliffen werden. An kritischen Installationen werden „Frostwächter“ eingesetzt.

Das Sommerfest war ein voller Erfolg. Kapelle und Fanfarenzug kamen gut an. Auch der Besuch des Festzeltes war gut. Trotzdem musste wieder einmal bei der Abrechnung ein Minusbetrag in Kauf genommen werden.

Wegen der „Verstromung“ der Kolonie „Am Messeschnellweg“ wird ein neues „Stromstatut“ erforderlich. Die Verkabelung erfolgte am 18./19. und 20. Juni 1982.

Die Sanierung der Kolonie ist fast fertig. Die „Neugärten Ost“ sind angelegt, der Zaun gezogen und die Parkplätze eingerichtet.

Die „Sonnenland-Brücke“ ist fertig! Die Baukosten beliefen sich auf 550.000 DM. Die Einweihung erfolgte zu unserem Sommerfest am 07./08.09.1982 im Beisein zahlreicher Ehrengäste vom Bezirksverband und der Bauträger.

Die Laubengrößen werden von 30 m² auf jetzt 20 m² und max. 6 m² überdachte Veranda reduziert.

1983

Das neue Bundeskleingartengesetz tritt in Kraft (01.04.1983). Der Bezirksverband tritt wieder in den Landesverband ein. Die Stromstatuten werden von den Kolonieversammlungen genehmigt.

Die Vereinshausumbauten gehen voran. Der besondere Dank gilt den Gartenfreunden Holland, Westphal, Minks, Nowak, Möhle, Petpaul, Both, Tuossaint und Flöter.

Bebauungsplan: Festschreibung der Kolonie „Döhrbruch I“; Konstituierung der Stromausschüsse.

Für das Vereinshaus sind folgende Arbeiten vorgesehen: Dacherneuerung Pergola, Decke Holz, Toilettenzugang von der Pergola mit Überdachung. Kostenvoranschlag: 19.000 DM.

Die Neugärten sind durch den Baustellenverkehr bodenverdichtet. Der Verein finanziert Entwässerungsbohrungen, in die Kies zur Drainage eingebracht wird. 10 Ladungen Mutterboden werden zum Auffüllen geordert.

1984

Bebauungsplan: Festschreibung Kolonie „Döhrbruch II“.

Ein Lärmschutzwall wird auf Betreiben unseres 1. Vorsitzenden J. Danzer errichtet. Die Pflege wird von der Kolonie „Am Messeschnellweg“ sichergestellt.

1985

Ein entsprechend den tatsächlichen Ausführungen eingereicherter Bauplan für das Vereinsheim wird genehmigt. Arbeitsstunden: 2.200!!

Eine Bau-Kreditaufnahme von 10.000 DM wird genehmigt, falls sich die Beihilfebearbeitung verzögern sollte.

Der Vorstand installiert die vom Gartenfreund Mix beschafften Spielgeräte im Wert von 2.700 DM

Satzungsänderung erforderlich. Das Finanzamt fordert, dass aus dem Satzungstext die „Gemeinnützigkeit“ deutlich erkennbar sein muss. Die in der Jahreshauptversammlung wird der Änderung zugestimmt.

1986

Festschreibung der Kolonie „Am Messeschnellweg“ im Bebauungsplan.

Partnerschaftsvertrag mit „Kurt Pöthig“ in Berlin.

Vereinshausumbau: Kosten des Umbaus 51.000 DM – ohne außerplanmäßige Mitgliederbelastung. 3.000 Arbeitsstunden werden von 11 „Bauleuten“ erbracht. Die Unterhaltskosten für das neue Haus werden a. 6.000 DM betragen. Davon entfallen etwa 5.000 DM allein auf die Stromkosten.

Die Wallbepflanzung ist erfolgt – der Außenzaun fertig gezogen.

Ein Telefonanschluss wird im Vereinsheim installiert.

Eine Neuvermessung durch Luftaufnahmen ist erfolgt. Gartenfreund Danzer verteilt entsprechende Kopien der Luftaufnahmen an interessierte Pächter/-innen.

1987

Vereinshaus: Einbau der Küche sowie einer Faltwand zwischen Alt- und Neubau. Außerdem wurden neue Tische und Stühle beschafft und im Außenbereich ein Geräteraum errichtet.

Erneuter Austritt des Bezirksverbandes aus dem Landesverband. Sonnenland stimmt ausdrücklich dagegen.

1988

Änderung bei der „Gemeinschaftsarbeit“. Es gibt keine „Einzelpflegebereich“ mehr. Stattdessen gibt es Gemeinschaftsarbeit im Block 3 x 4 Stunden „nach Aushang“.

Vereinshaus: Einbau einer Wasseruhr, Kauf von Außenlautsprechern und Einbau einer neuen Lüftung für den großen Saal. Einbau neuer Fenster im kleinen Saal.

Ein großer Bestand an „freien Gärten“ veranlasst den Vorstand zu einer Aktion „Tag der offenen Tür“ mit dem Ziel, möglichst viele freie Gärten wieder verpachten zu können.

1989

Vereinshaus: Vergatterung der Fenster und Türen. Außerdem erhält das Büro eine eigene Außentür, die Schaltzentrale im Durchgang wird verkleidet. Die Einrichtung des Büroraumes hat begonnen.

Nach der Maueröffnung hat „Kurt Pöthig“ kein Interesse mehr an einer Partnerschaft mit Sonnenland.

Einseitige Rücknahme des Pachtpreises durch den Bezirksverband.

Die neue Baumschutzsatzung tritt in Kraft (22.01.1989).

1990

Vereinshaus: Einbau einer neuen Zapfanlage – weiterer Ausbau des Büros.

Stromausfall in vielen Gärten der Kolonie „Am Messeschnellweg“ durch eine defekte Muffe.

Wegerneuerung und Parkplatzbefestigung.

Im Döhrbruch werden Teile des Zaunes erneuert.

1991

Im Eingangsbereich wird eine Alarmanlage installiert, die Küche neu tapeziert und die Bürotür vergittert.

Die Wege werden durch Wegenamen gekennzeichnet. Im Döhrbruch werden 2 neue Tore und neue Aushangkästen beschafft.

1992

Vereinshaus: Die Klimaanlage wird durch die Gartenfreunde Toussaint, Wiedebusch und Westphal verbessert.

Der Biertresen erhält gesonderte Lampen, am Außentresen werden Gehwegplatten verlegt (Stiftung Fischer-John).

Die Querelen um die neuen Pachtpreise eskalieren. Abenteuerliche Vorschläge bis hin zum Kauf der Gärten durch die Pächter werden vorgestellt.

1993

Vereinshaus: Ein neuer Kühlschrank und zwei Zelte für den Festplatz werden beschafft.

Wir zahlen weiterhin 0,17 DM/m² Pacht. Nach erfolgter Einigung zwischen Bezirksverband und der Stadt Hannover werden wir ggf. nachzahlen.

1994

Pachtpreis jetzt auf 0,50 DM/m², davon 0,10 DM/m² für den Bezirksverband für Beihilfen ect. festgelegt.

Weitere zwei Zelte für den Festplatz sowie einige Bierzeltgarnituren werden zum Sommerfest eingeweiht.

1995

Feier zum 40. Jubiläum des Kleingärtnervereins Sonnenland e. V. auf dem Festplatz. Der schönste Garten wird prämiert.

1998

Nach langem Abwägen des Für und Wider wurde ein neuer Spielplatz angelegt. Die Gesamtkosten betragen damals 12.800 DM.

Nach endlosem Schriftverkehr und vielen Gesprächen ist es dem Vorstand gelungen, eine Asphaltierung des Gartenweges zu erreichen. Zuvor mussten Pächter, die ihren Garten direkt an der Straße haben, jedes Mal Staubwolken aushalten, wenn nach langer Trockenperiode ein Auto den Weg zum 2. Parkplatz befuhr.

2001

Nachdem das Vereinshaus immer wieder von Schimmel befallen war, wurde in diesem Jahr die Sanierung des Vereinsheims beschlossen.

Fleißige Helfer reißen Tapeten herunter, bessern Putzstellen aus und geben dem Vereinshaus einen neuen Innenanstrich. Weiterhin wurde eine Gasheizung eingebaut.

Außerdem wurde die Trinkwasseranlage erneuert, nachdem es vermehrt zu erhöhter Belastung durch Bakterien gekommen ist.

2002

Am 30.11.2002 gab es das erste Laubfest der Kolonie. Nach eingehender Diskussion und mit breiter Zustimmung unserer männlichen Gartenfreunde wurde für das Vereinshaus Geschirrspüler angeschafft.

2003

Hornissen haben sich in der Belüftungsanlage eingenistet. Sogar die Presse war vor Ort. Die Hornissen sind jedoch friedlich, sodass wir trotz allem ein ruhiges Sommerfest feiern konnten.

2004

Obwohl Hornissenexperten bestätigt haben, dass Hornissen im Folgejahr nicht wieder das gleiche Nest nutzen und obwohl das Hornissennest zerstört wurde, haben sich wieder Hornissen in der Lüftungsanlage eingenistet. Die Hornissen sind jedoch erneut sehr friedlich und schützen die Gartenfreunde/-innen vor der Wespenplage in diesem Jahr.

Neue Gartentore für die Kolonien Döhrbruch I und Döhrbruch II wurden angeschafft.

Gartenfreund Brandes spendet 15 Stühle für das Vereinshaus.

2005

Die Vorbereitungen für das 50-jährige Jubiläum laufen auf Hochtouren!